

Auslandssemester Bericht: Cairo University

Wintersemester 2025/26 (Anfang Oktober – Ende Januar); Master Politikwissenschaft & Gender Studies.

Am 12. September 2025 bin ich in das Flugzeug nach Kairo gestiegen, um dort ein Semester lang an der *Cairo University* Politikwissenschaft und Gender Studies zu studieren. Das Semester habe ich im Rahmen des Direktaustauschprogramms der Freien Universität Berlin absolviert. Die Zeit war unglaublich bereichernd, und ich kann jedem nur dazu raten, ein Auslandssemester zu machen – besonders an der Cairo University. Von meinen Erfahrungen möchte ich euch hier erzählen.

Vor dem Abflug

Nachdem ich mich über den Direktaustausch für ein Auslandssemester in Kairo beworben hatte, wurde ich Anfang Februar 2025 für die Cairo University nominiert. Bis zum Flug blieb also noch genügend Zeit, Vorbereitungen zu treffen. Ich würde euch trotzdem raten, rechtzeitig anzufangen, damit ihr nicht wie ich noch Last-Minute-Stress bekommt.

Zur Organisation gehört zum einen das Visum. Ich habe vor meiner Reise bei der ägyptischen Botschaft in Berlin ein Studierendenvisum für 103 € beantragt, das insgesamt drei Monate gültig ist, danach aber beim Immigration Office für 130 € verlängert werden muss. Ich würde euch aber davon abraten, das Visum in Berlin zu beantragen. Insgesamt ist es viel günstiger, sich einfach bei der Einreise ein Touristenvisum für 25 Dollar zu holen. Dieses kann dann nach einem Monat ebenfalls für 130 € um sechs Monate verlängert werden – ihr kommt also viel günstiger weg. Ich würde euch außerdem raten, für das Visum Dollar oder Euro mitzunehmen, da es in Kairo manchmal schwer ist, an diese Währungen zu kommen. Außerdem solltet ihr euch rechtzeitig um eine Auslandsrankenversicherung kümmern und einen Impfcheck machen (ggf. Auffrischungen), besonders Tollwut, da man für den vollständigen Impfschutz drei Impfungen braucht. Ich persönlich hatte keine Probleme mit den Straßenhunden in Kairo. Die sind meistens friedlich, aber manchmal reicht schon ein Kratzer, und dann ist es gut, den Impfschutz zu haben.

Außerdem gibt es seit Januar 2025 ein neues Gesetz, das verlangt, dass Handys bei der Einreise registriert werden müssen. Macht das unbedingt direkt bei eurer Ankunft am Flughafen – danach ist es nicht mehr möglich, und man muss eine Strafgebühr zahlen, die je nach Handy mehrere hundert Euro kostet. Packt euch außerdem, falls ihr im Winter geht, ein paar warme Sachen ein (Fleece, lange Unterwäsche). Nachts kann es im Dezember und Januar auch mal kälter werden.

Wohnen in Kairo

Eine Wohnung in Kairo zu finden, vor allem als Auslandsstudentin, ist relativ einfach, und Mieten sind verhältnismäßig günstig (je nach Viertel 170–300 €). Da ich erst einmal ankommen wollte, um ein Gefühl für die Stadt und die Wege zu bekommen, habe ich die ersten zwei Wochen ein Airbnb-Zimmer gemietet. Ich kann nur empfehlen, euch bei der Wohnungssuche ein bisschen Zeit zu lassen und auf euer Bauchgefühl zu hören. Das ist aber, denke ich, Typsache, und falls ihr Sicherheit braucht, lässt sich auch von Berlin aus schnell eine Wohnung finden. Dafür gibt es einige Facebook-Gruppen („Cairo Scholars“, „Cairo Roommates“ und viele andere) und den AUC-WhatsApp-Chat. Dort werden besonders zu Semesterbeginn regelmäßig Angebote und Gesuche hineingeschickt.

Ich hatte Glück und habe relativ am Anfang darüber eine wunderschöne WG mitten in Dokki mit lieben Mitbewohner:innen gefunden. Generell würde ich euch – falls euch lange Wege anstrengen – raten, euch in der Nähe der Uni nach Unterkünften umzuschauen. Gerade wenn ihr an der Cairo University studiert, ist Dokki perfekt. Ich konnte innerhalb von 25 Minuten zur Uni laufen, mit dem Uber war ich in 10 Minuten da.

Studieren an der Cairo University

Im Bewerbungsprozess war die Cairo University nach der American University in Cairo meine zweite Priorität, gerade weil ich zu Beginn dachte, dass es dort leichter wäre, Kurse im Bereich Gender Studies zu belegen. Ich bin aber sehr froh, mein Semester an der CU gemacht zu haben. Anders als die AUC, die eine Privatuniversität ist, ist die Cairo University die Uni, an der die meisten Ägypter:innen studieren, und ist somit weniger elitär. Was die Organisation im Vorfeld betrifft, würde ich raten, euch den WhatsApp-Kontakt der zuständigen Person für Auslandsstudierende, Dr. Nesmah Saleh, zu holen (ich habe den Kontakt über einen ehemaligen Auslandsstudenten bekommen). Das hat bei mir die Kommunikation erleichtert, gerade wenn es um die Studienbescheinigung ging. Was die Organisation betrifft, bringt ein bisschen Geduld mit, meiner Erfahrung nach hat sich alles nach und nach geregelt und ergeben. Seid euch außerdem bewusst, dass ihr als Auslandsstudis mit Europäischen/ starkem Pass einige Privilegien habt.

Ich habe an der Faculty of Economics and Political Science (FEPS) studiert und Kurse aus zwei Masterprogrammen belegt: *Euro-Mediterranean Studies* und *Gender & Development*. Letzteres war besonders bereichernd, und ich kann dieses Programm Studierenden des Gender, Intersektionalität & Politik-Masters der FU nur ans Herz legen. Anders als der Euro-Med-Master, der auf Englisch geführt wird, ist das Gender-Studies-Programm auf Arabisch. Ich habe dennoch einiges mitnehmen können, da die Professorinnen teilweise auf Englisch gesprochen haben, die meisten Texte auf Englisch waren und Kommiliton:innen netterweise bei Diskussionen für mich übersetzt haben. Falls euer Arabischniveau wie bei mir zu Beginn A1 ist, lasst euch davon also nicht abschrecken!

Da die meisten Ägypter*innen während des Masters arbeiten, waren meine Kurse abends von 18–21 Uhr (die frühesten Masterkurse an der FEPS sind von 15–18 Uhr). Besonders gefallen hat mir das Seminar „Gender & Development Practice“, das von den Professorinnen Dr. Amal Hamada und Dr. Maha Khalil abgehalten wurde. Mir hat besonders die Mischung aus Praxisorientierung und Theorie gefallen. Zum einen haben wir in dem Seminar über Rahmenkonzepte in der Entwicklungszusammenarbeit gesprochen, etwa Gender-Empowerment, Gender-Mainstreaming und Gender-Budgeting. Da in meinem Kurs viele Studierende bereits in der Entwicklungsarbeit gearbeitet haben und ihre Erfahrungen in Diskussionen geteilt haben, habe ich auch viel über den ägyptischen Kontext gelernt. Außerdem haben wir Texte zu Geschlechtsidentitäten, Machtpositionen und Sozialisation gelesen. Besonders die Sitzung zu „Gender & Religion“ hat mir eine neue Perspektive gegeben. Ich teile das hier so ausführlich, weil ich das Gefühl habe, dass sich viele, die an Gender Studies interessiert sind, automatisch für die AUC entscheiden. Dabei hat die Cairo University in dieser Hinsicht dank einiger engagierter Professor*innen einiges zu bieten.

Wenn ihr so wie ich nebenher Arabisch lernen wollt, kann ich euch das *Cairo University Center of Arabic Language and Culture* empfehlen. Als Studierende bekommt man dort die Hälfte des Preises erlassen. Macht am Anfang deutlich, dass ihr Studierende der CU seid, und spricht sonst noch einmal mit der Auslandskoordinatorin Heidi Bayoumy. Ich habe mit der anderen

Auslandsstudentin von der FU sowohl MSA als auch ägyptischen Dialekt gelernt; pro Stunde waren das 6 Dollar.

Exploring Cairo

Ich halte mich hier kurz: Entweder habt ihr euch schon informiert oder werdet am Anfang eures Aufenthalts sowieso von allen Seiten Tipps bekommen! Das Leben in Kairo kann unfassbar dynamisch sein – ein bisschen wie Berlin. Jeden Abend gibt es mindestens zehn interessante Veranstaltungen. Lasst euch treiben und sammelt früh Geheimtipps von Kommiliton*innen und Leuten, denen ihr begegnet.

Besucht unbedingt das Nubische Kulturzentrum Makan, schaut euch einen Film im Zawya-Kino an oder geht am Nil spazieren und setzt euch mit einem türkischen Kaffee in eines der vielen Straßencafés. Um noch andere Leute außerhalb der Uni-Bubble kennenzulernen, kann ich euch auch empfehlen, euch frühzeitig Hobbys zu suchen. Neben Gesangsunterricht habe ich bei Yalla Dance Studio einen Contemporary-Tanzkurs gemacht.

Grundsätzlich kann ich nur empfehlen ein Auslandssemester an der Cairo University zu machen. Während meines Studiums dort habe ich so viele warme und inspirierende Menschen kennengelernt und bin sehr froh über all die Erfahrungen, die ich machen durfte.